

Dein Taschengeld

Woher, wozu?

Grundschule, Klassen 1-4

Online-
Lernumgebung



Test
Center

auf www.gida.de



Sachunterricht

DVD
VIDEO

Inhalt und Einsatz im Unterricht

Dein Taschengeld, - woher, wozu?

Grundschule, Sachunterricht, Kl. 1-4

Die DVD startet mit "Autostart" in einen kurzen Titeltrailer, der ins . . .

Hauptmenü führt, von dem aus **5 Filme** direkt anwählbar sind:

Die Arbeit der Eltern	3:45 min
Dein erster Job	3:35 min
Was ist Geld?	3:55 min
Umgang mit Geld	6:25 min
Der Sinn von Taschengeld	4:45 min

Die Filme sind mit kleinen realen Spielszenen und einigen sehr anschaulichen Computergrafiken gestaltet, die den Kindern einen motivierenden Einstieg in den jeweiligen Teilaspekt der Thematik "Taschengeld / Umgang mit Geld" geben. Eine Gruppe von Kindern stellt die Protagonisten dieser DVD, zusätzlich werden einige Arbeitssituationen von Erwachsenen aus dem realen Wirtschaftsleben beispielhaft gezeigt.

Erklärungen sind stets der Altersstufe (6-10 J.) angemessen formuliert und sollen bei den Kindern ein Grundverständnis für das "Woher" und "Wozu" von (Taschen-)Geld in allen Bereichen des täglichen Lebens wecken.

Die Filme können in beliebiger Reihenfolge eingesetzt werden, je nach Unterrichtsplanung und -verlauf. Es empfiehlt sich allerdings, den Film "Die Arbeit der Eltern" als ersten und den Film "Der Sinn von Taschengeld" als zweiten oder letzten Film einzusetzen (einleitende bzw. zusammenfassende Funktion der beiden Filme)

Ergänzend zu den o.g. Filmen finden Sie im Hauptmenü zusätzlich ein **Untermenü "Grafiken"** mit **7 Farbgrafiken**, die das Unterrichtsgespräch illustrieren sollen.

Im GIDA-"Testcenter" (www.gida.de)

liegen, ergänzend zu den pdf-Arbeitsblättern auf dieser DVD, Grafiken und Arbeitsblätter auch als interaktive und selbstausswertende Tests zur elektronischen Bearbeitung und zum Download bereit.

Begleitmaterial (pdf) auf dieser DVD

Über den "Arbeitsplatz" oder den "Windows-Explorer" Ihres Windows-Betriebssystems können Sie die Dateistruktur der DVD einsehen. Sie finden dort u.a. den Ordner "Begleitmaterial_DVD_Dein_Taschengeld". In diesem Ordner befindet sich 1 ADOBE-ACROBAT-Datei, benannt mit

"Dein_Taschengeld-Arbeitsblätter.pdf"

Wenn Sie diese Datei doppelklicken, öffnet automatisch der Acrobat-Reader mit der Datei (sofern Sie den Adobe Acrobat Reader auf Ihrem Rechner installiert haben). Die Datei enthält **13 Arbeitsblätter (Ausfüll-/Ausschneidebögen)**, die spielerische Lernerfolgskontrollen bezüglich der Kerninhalte der DVD ermöglichen. Über die Druckfunktion des Acrobat Reader können Sie einzelne oder alle Arbeitsblätter für Ihren Unterricht vervielfältigen.

Fachberatung bei der inhaltlichen Konzeption und Gestaltung dieser DVD:

Frau Karin Schoberth, Grundschulrektorin

Frau Andrea Montua, Grundschullehrerin

Inhaltsverzeichnis

Seite:

DVD-Inhalt - Strukturdiagramm 4

Die Filme

Die Arbeit der Eltern 5

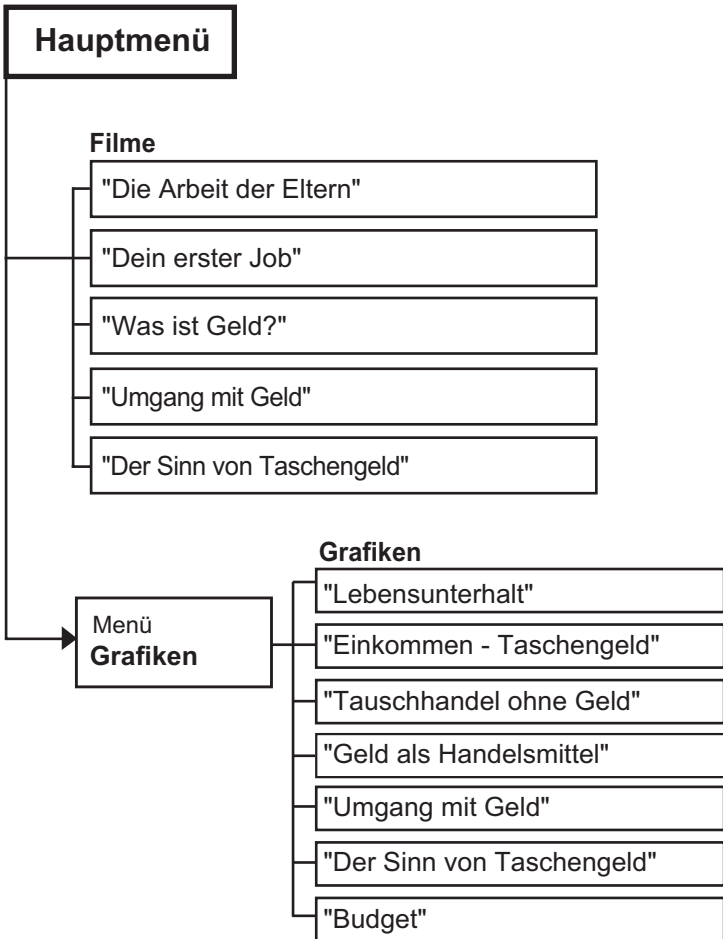
Dein erster Job 6

Was ist Geld? 7

Umgang mit Geld 9

Der Sinn von Taschengeld 11

DVD-Inhalt - Strukturdiagramm



Die Arbeit der Eltern

Laufzeit: 3:45 min; 2006

Lernziele :

- Die (berufliche) Arbeit der Eltern als Quelle von Einkommen für die Familie begreifen, das zur Finanzierung des Lebensunterhalts dient. - Lohn und Gehalt als Einkommensbegriffe kennenlernen;
- Das Taschengeld als erstes eigenes "Einkommen" erkennen, für das Kinder allerdings nicht arbeiten müssen.

Zum Inhalt des Films :

Der Film dient als Einstieg in das Thema "Taschengeld".

Er leitet mit einer kurzen Erklärung ein, wie das **Einkommen** einer Familie zustande kommt: Mutter und/oder Vater arbeiten in ihren Berufen und bekommen für diese Arbeit Geld, das man Einkommen (Lohn bzw. Gehalt) nennt.

Von diesem Einkommen bestreitet die Familie ihren sog. "**Lebensunterhalt**", - der Film erläutert kurz diesen Begriff. Zum Lebensunterhalt gehört alles, was die Familie verbraucht oder in irgendeiner Weise für Ihr Leben benötigt:

Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte, Möbel, Auto, Kleidung, Mietzahlung, Schulbücher, Sportgeräte, etc. Neben allen diesen Ausgaben, die ja zu einem guten Teil schon der Versorgung der Kinder dienen, wird ein kleiner Teil des Familieneinkommens schließlich eingesetzt, um den Kindern ein (wöchentliches oder monatliches) Taschengeld geben zu können. Für dieses Taschengeld müssen die Kinder nicht so arbeiten wie die Eltern für ihr Einkommen arbeiten müssen.

Aber eine kleine erste Verantwortung haben Kinder auch hier zu tragen. In vielen Familien gilt die Regel: Wer nicht daran denkt, zu einem fest vereinbarten Tag der Woche um sein Taschengeld zu bitten, der bekommt auch nichts. Und so tragen Kinder doch schon einen kleinen Teil Verantwortung dafür, dass die wertvollen kleinen Münzen in ihren Taschen klippeln.

* * *

Dein erster Job

Laufzeit: 3:35 min; 2006

Lernziele :

- Erkennen, dass man mit eigenen kleinen Arbeiten ("Jobs") schon in ganz jungen Jahren für eine Aufbesserung des Taschengelds sorgen kann;
- Beispiele sehen und Ermutigung erfahren, wie man an solche kleinen Jobs kommt.

Zum Inhalt des Films :

Der Film spricht ein Grundproblem des Taschengelds an: Es ist oft schon zu Ende, bevor die Woche vergangen ist. Und für größere Anschaffungen reicht das Taschengeld einer Woche nie.

Der Film zeigt drei Jungen, die mit einem reichlich ramponierten Fußball kicken. Die Überlegung kommt auf, wie man sich wohl etwas Besseres zulegen könnte. Die drei setzen sich zusammen und planen, welche kleinen Jobs sie für Nachbarn und Eltern erledigen könnten, um sich das benötigte Geld für einen neuen Fußball zu verdienen.

Schließlich übernehmen sie kleine Arbeiten wie z.B. Flugblatt verteilen, Zaun anstreichen und Gartenarbeit.

Der Film versteht sich als eine Anregung an Kinder, selbst initiativ zu werden und sich über das Taschengeld hinaus eigenständig erstes Geld zu verdienen, mit dem man sich einen Wunsch selber erfüllen kann.

Die drei Jungen im Film haben bald das Geld für einen neuen Fußball beisammen und kicken begeistert in die Zukunft.

* * *

Was ist Geld?

Laufzeit: 3:55 min; 2006

Lernziele :

- Die Schwierigkeiten des reinen Tauschhandels in der Zeit vor dem Geld erkennen;
- Die Rolle und Bedeutung von Geld als universelles Handels- und Tauschmittel verstehen.

Zum Inhalt des Films :

Der Film zeigt zwei Jungen beim Betrachten von Geldmünze und Geldschein: Münze und Geldschein sehen ja recht nett aus, aber wie kommt es eigentlich, dass sie einen Wert haben (repräsentieren), der weit über den reinen Materialwert hinausgeht?

Zur Klärung dieser Frage geht der Film über in eine cartoonartige Computeranimation, die unterhaltsam und leicht nachvollziehbar den Übergang vom frühen Tauschhandel mit Naturalien zur Geldwirtschaft schildert.



Wenn früher der Bauer ein paar neue Schuhe brauchte, bot er dem Schuhmacher z.B. einen Korb Eier zum Tausch an. Dieser Tauschhandel klappte nur solange, wie der Schuhmacher Eier benötigte. War er hingegen schon mit Eiern hinreichend versorgt, kam der Tauschhandel nicht zustande und der Bauer ging ohne Schuhe nach Hause.



Die Erfindung des Geldes als universelles Tausch- und Handelsmedium machte da vieles leichter. Der Bauer bezahlte die neuen Schuhe mit Geld.

Der Schuhmacher wiederum konnte sich mit diesem Geld einen neuen Hammer, den er benötigte, beim Hammermacher kaufen.



Der Film zeigt abschließend noch eine Reihe von Geldvorläufern, mit denen man tauschunabhängig bezahlen konnte, bevor die ersten richtigen Münzen geprägt wurden: Tierzähne, Salztafeln, verzierte Stoffe, seltene Muscheln und Steingeld. Alle diese frühen "Geldstücke" stellten schon einen Wert dar, der ihren Materialwert deutlich übertraf.

* * *

Der Umgang mit Geld

Laufzeit: 6:25 min; 2006

Lernziele :

- Einige "Vokabeln" für den Umgang mit Geld kennenlernen und verstehen: Sparen oder Ausgeben, Haushalten oder Verschwenden, Verleihen oder Spenden/Verschenken.

Zum Inhalt des Films :

Eine große Runde "kleiner Kapitalisten" sitzt rund um den Terrassentisch: Kinder zählen ihr erspartes (Taschen-)Geld. Man schmiedet Pläne, was jeder mit seinem Geld machen möchte. Dabei werden diverse Anschaffungen erwogen, es werden auch kleine Geschichten/Erfahrungen über den Umgang mit Geld ausgetauscht.

Diese kleine Rahmenhandlung nutzt der Film, um einige "Vokabeln" rund um den Umgang mit Geld zu erklären.



Sparen (laufend)

Man kann Geld sparen, um das eigene Sparkonto Zug um Zug zu füllen.



Sparen (eine Zeit lang) & Ausgeben

Man kann kleinere Ausgaben eine Zeit lang aussetzen, um sich dann eine größere Anschaffung leisten zu können.



Haushalten

Man kann Geld mit Bedacht und sparsam ausgeben und sich z.B. mit den Freunden 'mal eine gemütliche Runde Pommes Frites zu gönnen.



Verschwenden

Man kann sein Geld auch sinnlos verprassen, - etwa für die zweite und dritte Portion Pommes, obwohl man eigentlich schon mehr als satt ist.



Verleihen

Man kann anderen für eine bestimmte Zeit lang und für einen sinnvollen Zweck Geld leihen. Dann sollte man das Geliehene allerdings auch wieder zurückerhalten. Verleihen heißt nicht Verschenken.



Spenden

Man kann von seinem Geld auch etwas spenden, z.B. an große Hilfsorganisationen wie das Rote Kreuz. Man schenkt mit einer Spende Geld an bedürftige Menschen (in aller Welt).

Die genannten Begriffe und Beispiele sollen bei Kindern ein Gefühl für den Umgang mit Geld schaffen. Den sinnvollen Umgang mit Geld zu üben, das ist ein wesentlicher Sinn des Taschengelds.

Mit der Erläuterung dieser 6 "Handlungsoptionen" möchte der Film einen Beitrag dazu leisten, Kinder zu einem bewussten Umgang mit Geld anzuleiten.

* * *

Der Sinn von Taschengeld

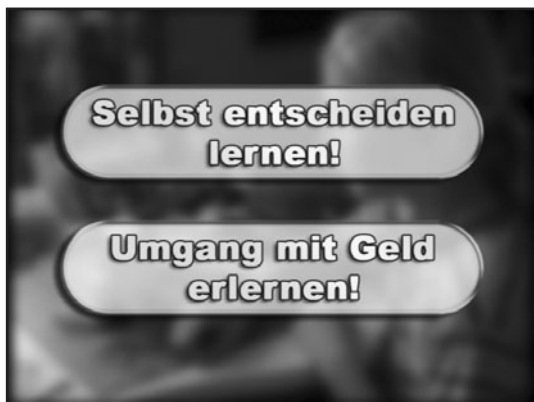
Laufzeit: 4:45 min; 2006

Lernziele :

- Erkennen, dass mit dem Handhaben des eigenen Taschengelds erstmalig das Haushalten mit Geld geübt wird;
- Der Umgang mit Taschengeld dient dazu, eigene Entscheidungen zu treffen, ohne von den Eltern beeinflusst zu werden;
- Den Begriff "Budget" als begrenzte Menge Geld kennenlernen, mit der man in vielen Lebensbereichen (als Kind und besonders später als Erwachsener) auskommen, d.h. wirtschaften muss.

Zum Inhalt des Films :

Dieser Film der DVD kann als erster (einleitend, Fragen aufwerfend) oder auch als letzter (subsummierend) eingesetzt werden. Er greift die Gesamthematik "Umgang mit Taschengeld" auf und möchte bei den Kindern ein Nachdenken über ihren Umgang mit dem Taschengeld bewirken. - Zunächst werden zwei Aussagen in den Raum gestellt:



Der Freiraum für jedes Kind, sein Taschengeld in bestimmter Art und Weise zu verwenden, wird zunächst betont mit der Aussage, dass ja jedes Kind die wirklich notwendigen Dinge ohnehin schon von den Eltern bekommt: Kleidung, Nahrung, Wohnung, Schulausrüstung, Spielzeug usw.

Das Taschengeld ist also in gewissem Maße "Spielgeld": Jedes Kind hat diesen kleinen Betrag in Händen, um spielerisch Erfahrung im Umgang mit Geld zu sammeln. Das Einteilen des eigenen Geldes zum Sparen oder zum Ausgeben, - wobei es eben für eine Woche oder einen Monat "reichen" muss, - ist Gegenstand und Sinn der Übung.

Der Film führt die Kinder mit diesen Erläuterungen langsam an das Begriffsfeld "Haushalten - Wirtschaften" heran und prägt schließlich den für Kinder sicher erst einmal ungewohnten Begriff

"Budget"

Der Begriff "Budget" wird ausführlich hergeleitet als "begrenzte Menge Geld, mit der man für bestimmte Zwecke wirtschaften" muss. Die praktische Bedeutung des Wirtschaftens bzw. Auskommens mit einem Budget wird dann in mehreren Beispielen aus der Erwachsenenwelt untermauert. Die gewählten Beispiele sind für Kinder gut nachvollziehbar, weil sie aus dem unmittelbaren familiären Alltag entlehnt sind:

Filmbeispiele für "Budgets"

Haushaltsgeld



Miete



Hausbau



Benzinkosten



Fazit: Hat man schon als Kind das eigenverantwortliche Wirtschaften mit Geld gelernt, bleibt einem als Erwachsenen manche Pleite erspart!!"

* * *



GIDA Gesellschaft für Information
und Darstellung mbH
Feld 25
51519 Odenthal

Tel.: 0 21 74 / 78 46-0

Fax: 0 21 74 / 78 46-25

e-mail: info@gida.de

internet: www.gida.de



SACH-DVD007 © 2006